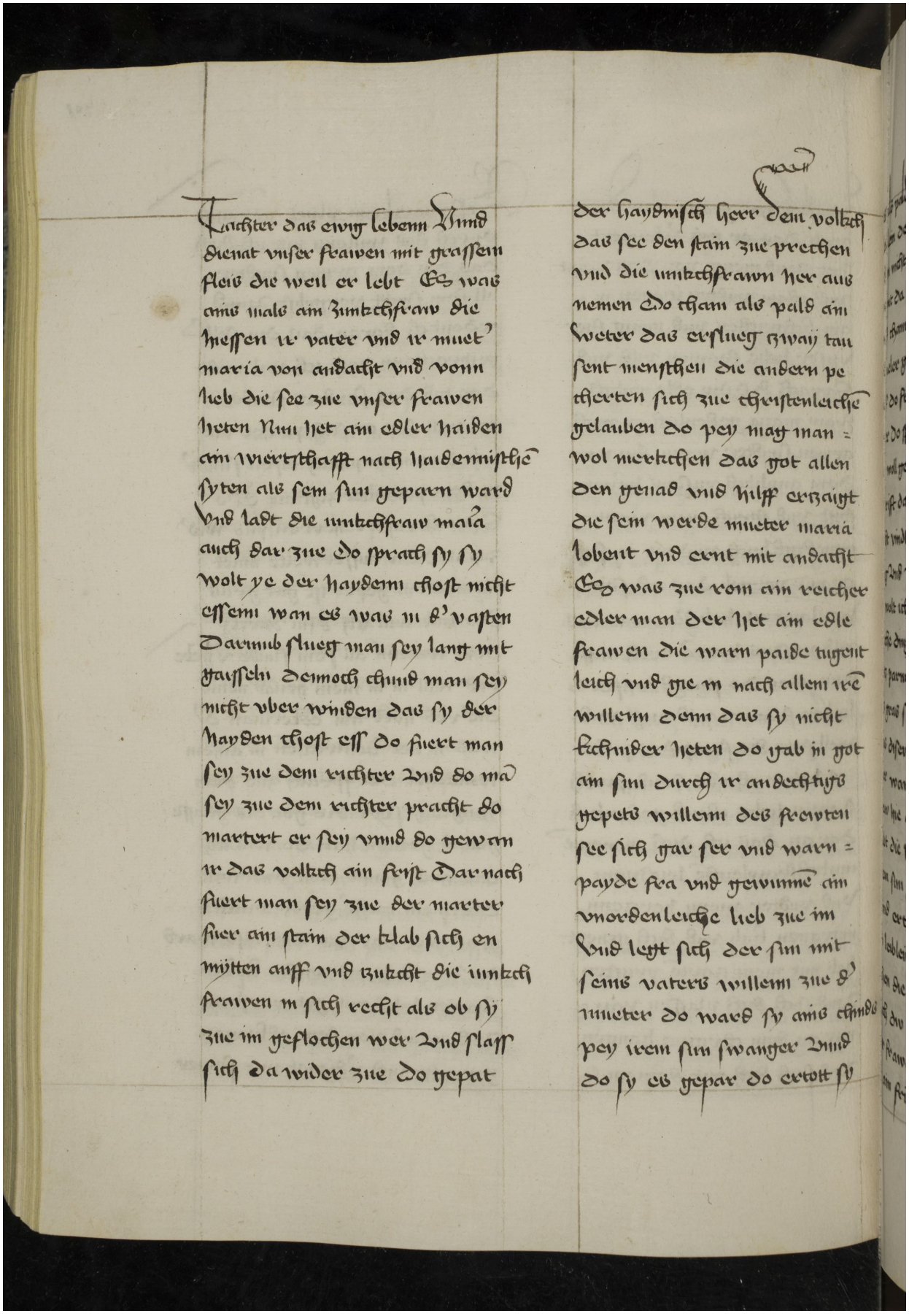
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Tachter das ewig lebenn Vnnd
dienat vnser frawen mit grassem
fleis die weil er lebt Es was
ains mals ain zunkchfraw die
hiessen ir vater vnd ir muet'
maria von andacht vnd vonn
lieb die see zue vnser frawen
heten Nun het ain edler haiden
ain wiertschafft nach haidennischē
syten als sein sun geparn ward
Vnd ladt die iunkchfraw maria
auch dar zue Do sprach sy sy
wolt ye der haydenn chost nicht
essenn wan es was in d' vasten
Darumb slueg man sey lang mit
gaisseln dennoch chund man sey
nicht vber winden das sy der
hayden chost ess do fuert man
sey zue dem richter Vnd do ma
sey zue dem richter pracht do
martert er sey vnnd do gewan
ir das volkch ain frist Darnach
fuert man sey zue der marter
fuer ain stain der klab sich en
mytten auff vnd zukcht die iunkch
frawen in sich recht als ob sy
zue im geflochen wer Vnd slass
sich da wider zue do gepat

der haydnisch herr dem volkch
das see den stain zue prechen
vnd die iunkchfrawn her aus
nemen Do cham als pald ain
weter das erslueg zway tau
sent menschen die andern pe
cherten sich zue christenleichē
gelauben do pey mag man =
wol merkchen das got allen
den genad vnd hilff erzaigt
die sein werde mueter maria
lobent vnd ernt mit andacht
Es was zue rom ain reicher
edler man der het ain edle
frawen die warn paide tugent
leich vnd gie in nach allem irē
willenn denn das sy nicht
kchnider heten do gab in got
ain sun durch ir andechtigs
gepets willenn des frewten
see sich gar ser vnd warn =
payde fra vnd gewunnē ain
vnordenleiche lieb zue im
Vnd legt sich der sun mit
seins vaters willenn zue d'
mueter do ward sy ains chinds
pey irem sun swanger Vnnd
do sy es gepar do ertott sy